

LOKAL VERANTWORTLICH FÜR UNSER KLIMA Klimaschutz-Kampagne der BN Kreisgruppe Ansbach

Stand: 03.12.2015



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Kreisgruppe Ansbach
Pfarrstraße 33
91522 Ansbach
Tel.: 0981/14213
E-Mail:
bn-ansbach@t-online.de
Internet:
www.bn-ansbach.de

Harte Realitäten der Erderwärmung

Im Mai 2014 fiel bei heftigen Unwettern auf dem Balkan in drei Tagen so viel Regen wie sonst in drei Monaten. Der Wind erreichte für die Region ungewöhnlich hohe Geschwindigkeiten. Eine zerstörerische Jahrhundertflut und Erdbeben waren die Folge. Ganze Landstriche wurden verwüstet, es kam zu tagelangen Strom- und Trinkwasserausfällen. Die schlimmsten Schäden mussten Bosnien und Herzegowina, Serbien und Kroatien verkraften. Hunderttausende Menschen mussten evakuiert werden. Mehr als sechzig Menschen starben in den Fluten.

Überschwemmungen haben in den letzten zwei Jahrzehnten weltweit mehr Opfer gefordert und mehr Infrastruktur zerstört als andere Naturkatastrophen. Die besondere Gefahr liegt darin, dass Starkregen und Erdbeben oftmals schlecht vorausgesagt werden können und so enorme Schäden verursachen. Mit steigenden Temperaturen hat sich in den letzten Jahrzehnten die Gefahr solcher extremer Wetter-Ereignisse global generell erhöht. Durch den fortschreitenden Klimawandel wird sich dieser Trend fortsetzen und verstärken. Auch wir in Deutschland werden davon betroffen sein.

Deutschland wird nicht verschont

Die Durchschnittstemperatur ist in Deutschland zwischen 1901 und dem Jahr 2000 um knapp ein Grad gestiegen. Die Folge: mehr heiße Tage, mehr Tropennächte, mehr und längere Hitzewellen sowie weniger Schneetage. Und die Temperaturen werden aufgrund des Klimawandels weiter ansteigen. Im Sommer wird es immer weniger regnen, gefährliche Starkniederschläge werden aber häufiger. In den Alpen wird es immer weniger Schnee geben, und die Gletscher werden sich weiter zurückziehen. Gleichzeitig werden die Meeresspiegel an den deutschen Küsten ansteigen.

Auch die Land- und Forstwirtschaft werden sich durch den Klimawandel verändern. Einige Getreidesorten, wie zum Beispiel Winterweizen, werden von wärmeren Temperaturen eher profitieren. Anderen Sorten wie Mais wird der Klimawandel dagegen zu schaffen machen und die Ernteaussichten verschlechtern. Durch höhere Temperaturen wachsen zudem die gesundheitlichen Belastungen für die Bevölkerung und werden sich in Deutschland Krankheiten ausbreiten, mit denen wir bisher nicht konfrontiert waren – wie zum Beispiel das Dengue Fieber. Auch die von Zecken übertragenen FSME-Viren werden vom milderen Wetter profitieren.

COP21 in Paris ist neuer Versuch die Folgen der Klimaüberhitzung mit einem neuen international bindenden Abkommen zum Schutz des Weltklima zu begrenzen.

Oliver Rühl